

Erfahrungsbericht aus Dublin, Irland im WS 2019/20

Generell

Die TU Dublin (ehemals DIT, der Name wird euch vermutlich trotzdem noch ein paar mal begegnen) ist gerade erst durch einen Zusammenschluss mehrerer Universitäten entstanden. Dementsprechend befindet sich die Uni noch in einer Umbau- und Neuorientierungsphase. Das umfasst den Umzug auf einen neuen gemeinsamen Campus, den Neuaufbau der IT-Infrastruktur und der Organisation. Ich versuche hier also nur Dinge zu beschreiben, bei denen ich davon ausgehe, dass sie in sechs bis zwölf Monaten noch ähnlich funktionieren werden. Alles andere lasse ich großzügig aus, es würde euch ja doch nichts nützen. Außerdem versuche nicht alles wieder aufzugreifen, was in vorherigen Erfahrungsberichten bereits steht.

Wohnungssuche

Ich habe mich dazu entschlossen, mir vorab keine Wohnung zu suchen, weil ich mir mein zukünftiges Zuhause vorher anschauen wollte. Die ersten zehn Tage habe ich in einem Hostel gewohnt. Die Wohnungssuche ist mit Abstand das Thema, das euch in Dublin am wenigsten Spaß machen wird. Die Mieten sind hoch und ihr solltet ein entsprechendes Budget mitbringen. Für ein Einzelzimmer außerhalb des Stadtkerns fängt die Miete bei ca. 650€/Monat an, im Stadtzentrum sind 800€ bis 1100€ nicht ungewöhnlich, Tendenz stark steigend [alles Stand 12/2019].

Es ist schwierig auf dem freien Wohnungsmarkt etwas zu bekommen. Studenten generell, besonders wenn sie nur für einen kurzen Zeitraum bleiben, sind nicht sehr beliebt. Deshalb ist es durchaus eine Überlegung wert, in eine *Student Accomodation* oder bei einer Gastfamilie einzuziehen. Diese sind normalerweise auf die Bedürfnisse von (internationalen) Studenten eingerichtet und bieten euch auch solche kurze Zeiträume an. Die *Student Accomodations* (ca. 1000€/Monat), zumindest wenn man sich die richtige für seinen Campus aussucht, sind gut gelegen und man lernt sehr einfach andere (oft internationale) Studenten kennen. Die Gastfamilie ist sicherlich besser für euer Englisch und normalerweise günstiger als alles andere, bietet euch aber auch weniger Freiheiten.

Die *Student Accomodations* findet man über Google, für Gastfamilien ist das Student Pad, eine Webseite der Hochschule, nicht schlecht. Alles andere wird in Dublin meist über Daft.ie vermittelt. Ich bin damals am 22.08. angereist. Ein vergleichbares Datum würde ich weiterempfehlen, weil die meisten Wohnungen zu Monatsbeginn frei werden. Hierbei ist Folgendes zu beachten. Der Wohnungsmarkt ist in Dublin sehr schnelllebig. Von Schaltung des Angebots bis zur Vermietung vergehen meist nicht mehr als 48 Stunden. Meine Erfahrung ist, dass es sich nicht lohnt, auf Angebote zu reagieren, die älter sind. Ansonsten schreibt auf alles, was euch interessiert, wo eine Telefonnummer angegeben ist, ruft an! Mein Tag war meist: Morgens nach dem Frühstück die neuen Angebote des Tages begutachten, Abends dann Besichtigungen. Es ist nicht unmöglich etwas in einer WG o.ä. zu finden, Geduld muss man aber haben. Ein Büro, mit dem ich gute Erfahrungen gemacht habe ist City Homes. Der Makler ist ein freundlicher und ehrlicher Mann und besitzt einige Immobilien, die als WG vermietet werden. Vielleicht hat er gerade etwas frei, wenn ihr dort seid. Anfragen kosten nichts: <http://www.cityhomes.ie/>

Versicherung

Über die europäische Krankenversicherungskarte seit ihr in Irland mit einer Basisversorgung ausgestattet. Was diese Basissicherung umfasst und ob euch das ausreicht, müsst ihr zum Zeitpunkt des Auslandssemesters entscheiden. Ich habe mich zusätzlich über die Auslandsrankenversicherung des DAAD für 64€ [Stand 12/2019] im Monat versichert. Es gibt für Studierende zusätzlich das Angebot sich den Health Centern der Uni beraten und behandeln zu lassen. Das ist kostenlos und vermeidet vor allem die ewigen Wartezeiten des irischen Gesundheitssystems. Wie der Ablauf ist, sollte euch in der Orientierungswoche erklärt werden.

Learning Agreement und Auswahl der Studienfächer

Die Zusammenstellung des Learning Agreement 1 (LA 1) ist mitunter etwas schwierig. Hilfreich ist es zunächst, sich im Vorfeld Gedanken zu machen, zu welchen Themen ihr Kurse belegen müsst oder möchtet. Ein Modulhandbuch, wie wir dieses in Deutschland kennen, existiert in dieser Form derzeit nicht, dies kann sich selbstverständlich mit der Umstrukturierung der Uni in den kommenden Jahren ändern. Auf der Seite des Fachbereichs (<http://www.dit.ie/electrical-electronic-engineering/our-programmes/>) findet ihr eine Auflistung

der Module innerhalb eines Studiengangs sowie alle Studiengänge. An den Modultiteln kann man sich entlang hangeln, was genau im Modul behandelt wird, verrät euch das natürlich nicht. Ohnehin werden vor Ort vermutlich noch einige Anpassungen notwendig sein, nicht alles was aufgelistet ist, wird auch wirklich angeboten oder ist mitunter schon ausgebucht. Manchmal passt auch einfach das Level der Veranstaltung nicht. Dementsprechend ist es ratsam, vor Ort die Dozenten oder den akademischen Koordinator zu den Modulinhalten befragen. Über eure Art von Problemen wissen sie in der Regel bescheid und bringen dem üblicherweise Verständnis entgegen. Die Hilfsbereitschaft ist generell groß. Auch in ersten Woche ein paar mehr Veranstaltungen zu besuchen, um einen Eindruck zu bekommen und erst danach endgültig auszuwählen, ist hilfreich. Ich habe am Ende lediglich zwei meiner sechs angestrebten Kurse aus dem LA 1 belegen können.

Es gibt zwei Möglichkeiten, sich einen Stundenplan zusammenzubauen. Die Einfachere ist, alle seine Kurse (mal abgesehen von den Erasmus-Kursen, zu diesen später mehr) aus einem Studiengang (in Irland *program* genannt) und Semester zu wählen. Dadurch bekommt ihr einen Stundenplan ohne Interferenzen, mit dem ihr meist sofort loslegen könnt. Nachteil ist, dass eure Auswahl natürlich geringer wird. Wenn ihr außerdem für das Studium in Deutschland ganz bestimmte Fächer braucht, werdet ihr diese nicht im selben Jahr und Kurs finden. Damit wären wir bei Methode zwei, man stellt sich den Stundenplan aus verschiedensten Modulen unterschiedlicher Jahre und Programme zusammen. Hierbei sollte man eine gewisse Frustrationstoleranz mitbringen. In der ersten Woche hat sich mein Stundenplan täglich geändert, weil entweder doch etwas nicht zusammen passte oder mir ein Moduln von Inhalt oder Niveau nicht gefiel. Alles festgestanden hat dann erst am Ende der zweiten Woche. Problematisch ist mit dieser Methode auch, dass man hierbei mitunter auf eine gewisse Laborzeit angewiesen ist, damit sich die Fächer nicht überschneiden, diese aber nicht immer bekommt. Mit dieser Methode kann man sich aber die besonders guten Fächer/Dozenten herausuchen. Grundsätzlich ist dazu zu raten, nur Kurse aus eurem Fachbereich zu wählen. Das Belegen fachbereichsfremder Kurse zieht bürokratisch einen ziemlichen Rattenschwanz nach sich und ihr verpasst die ersten zwei Vorlesungswochen, da ihr die Plätze erst bekommt, wenn sie nicht für reguläre Studenten benötigt werden.

Vorlesungen

Ich habe mir meine Vorlesungen nach meinen Wünschen individuell zusammen gestellt. Dementsprechend waren auch alle gut und am Ende doch vorrangig aus einem Programm. Alle technischen Module bestanden bei mir aus Vorlesung plus Labor. Außerdem war in allen Kursen mindestens ein sogenanntes Assignment, eine schriftliche Ausarbeitung zu einem Thema, anzufertigen. Das Anfertigen von Assignments ist in Irland äußerst üblich.

[Kursname][Programmcode][Jahr]

Englisch for Academic Purposes [Erasmus] [n.a.]: selbsterklärend und sinnvoll

Irish Cultural Studies [Erasmus] [n.a.]: Ich rate jedem zu dem Modul. Es gibt euch gute Einblicke in die zeitgenössische irische Gesellschaft und Vergangenheit. Zudem ist es insofern reizvoll, als dass ihr dort andere internationale und Erasmus Studenten trifft und ihr die Möglichkeit habt, euch zu vernetzen.

Mobile Development [DT080B] [4]: Ihr lernt erste einfache Apps für Android und Apple zu programmieren. Zum Beispiel einen Taschenrechner.

Open Source Software in Enterprises [DT080B] [4]: Es geht um verschiedenste Open Source Software auf Linux Basis, die ihr auf einem Debian Betriebssystem, sowie das System selbst, kennen und benutzen lernt. So z.B. Mailserver, Datenbank oder PHP.

Software Development [DT080B] [4]: Im wesentlichen lernt ihr die Grundlagen der Java-Programmierung mit ein bisschen theoretischem Überbau zum Software Development.

Programming 1 [DT021] [2]: C++, prozedural wie objektorientiert. Ihr lernt die Sprache von Grund auf. Zur Bewertung fertigt ihr auch ein Programmierprojekt an.

Fahrrad

Der schnellste und zuverlässigste Weg sich durch die Stadt zu bewegen, ist das Fahrrad.

An den Linksverkehr muss man sich natürlich erst mal gewöhnen, aber wenn man das einmal getan hat, bereitet es einem normalerweise auch keine größeren Schwierigkeiten. Länger als eine Woche dauert das auch nicht. Man sollte jedoch beachten, dass man in Dublin ein bisschen anders fährt, als in Deutschland. Generell geht es in Straßenverkehr etwas ruppiger zu. Die Aufmerksamkeit der Autofahrer ist wesentlich höher als in Deutschland, zumindest was Fahrradfahrer angeht. Jedoch muss man sich sein Recht auch nehmen und im Zweifelsfall auch einfach mal fahren, in der Erwartung, dass das Auto hinter einem bremst. Es funktioniert sehr zuverlässig, dass man dann auch Platz gemacht bekommt. Wer allerdings zimperlich ist, dem würde ich vom Rad fahren abraten. Rote Ampeln sind übrigens als Hinweis und nicht als Haltepflicht zu betrachten. Fahrrad Equipment ist relativ teuer. Es ergibt also Sinn, Dinge wie Schloss, Beleuchtung Helm etc., sofern es in den Koffer geht, aus Deutschland mitzubringen.

Leap Card

Eine Karte zum elektronischen Bezahlen des öffentlichen Nahverkehrs und in jedem Fall sinnvoll, wenn man gedenkt, diesen zu benutzen. Es gibt eine Studentenversion. Ihr könnt sie während der Orientierungswoche normal direkt am Campus erhalten. Man sollte vorher die benötigten Unterlagen bereits online ausfüllen. Das beschleunigt den Prozess deutlich.

Orientierungswoche

Zur Orientierungswoche: Die Orientierungswoche war meiner Ansicht nach vor allem durch eine mäßig gute Organisation und eine spanische Zuständige mit schwer verständlichem Englisch gekennzeichnet (vermutlich eine sehr deutsche Meinung). Begonnen hat sie mit einer allgemeinen Infoveranstaltung, bei der man auch seine Student ID-Card bekommt. Die Campus Tour (bei mir am zweiten Tag) nutzt ihr am besten damit, euren Guide mit allen erdenklichen Fragen zum Studienablauf, der Organisation usw. zu löchern, z.B. wie denn gerade das Online-Stundenplan-System funktioniert. Ein bisschen was erfahrt ihr auch noch von eurem akademischen Koordinator. Es gilt was für jede Orientierungswoche gilt, mitmachen, Spaß haben, Leute kennenlernen.

Sehenswürdigkeiten

Neben den „Standards“ kann ich eine Wanderung auf den Carrantuohill, den höchsten „Berg“ Irlands empfehlen. Außerdem ist der Connemara National Park sehenswert. Falls ihr einen Trip nach Galway macht, ist er von dort aus zu erreichen. Um Dublin ist eine Wanderung auf den Suggar Loaf ebenfalls lohnenswert.

Societies

Schreibt euch zu Beginn des Semesters ruhig bei einigen ein, auch wenn ihr es am Ende nicht zu allen schafft. Es kostet lediglich 2€ und hält euch dann immer die Tür offen. Weiterempfehlen würde ich, den ersten Wochenendtrip der Surf Society mitzumachen. Dort kommt ihr gleichzeitig mit einigen Iren in Kontakt. Ganz generell sind die Wochenendtrips der Clubs eine super Sache. Welche Society wann trainiert und wegfährt, erfahrt ihr meist bei den Infoveranstaltungen zu Beginn des Semesters.

Anmerkung

Der Casio Taschenrechner, den die meisten von uns benutzen ist für die Klausuren nicht zugelassen. Es gibt eine Liste der Universität, in der man die zugelassenen Taschenrechner nachschauen kann. Ich persönlich habe aber in den Klausuren keinen Taschenrechner gebraucht.